



NIEDERSCHRIFT

über die 6. Sitzung des Mobilitätsausschusses

der Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 30.09.2020,

Kulturzentrum Altes Kaufhaus, Rathausplatz 9

Beginn: 17:00

Ende: 18:45



Anwesenheitsliste

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Julius Baur

Felix Gerig

Lea Heidbreder

Kim Neumann

CDU

Cyrus Bakhtari

Oliver Blanz

Dr. Andreas Hülsenbeck

SPD

Florian Maier

Dominic Scheid

Magdalena Schwarzmüller

FWG

Aniello Casella

AfD

Norbert Herrmann

Vertreter für Herrn Christian Gies

FDP

Carsten Triebel

DIE LINKE

Moritz Ranalder



Seniorenbeauftragte

Dr. Martin Schröder

Dieter Wörle

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Berichterstatter

Ralf Bernhard

Matthias Doll

Stefan Grewenig

Christoph Kamplade

Sonstige

Sandra Diehl

Schriftführerin

Stefanie Dausch

Entschuldigt

AfD

Christian Gies

vertreten von Herrn Norbert Herrmann

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Aktuelle Maßnahmen im Wegenetz
3. Schülerbeförderung Landau
4. Busverkehr - aktuelle Veränderungen
5. Landau Takt 2022 - Sachstand
6. Kleinparks für Fußverkehr (Klimaanpassungskonzept)
7. 9. Änderung des Bauprogramms 2018 - 2021
Vorlage: 660/238/2020
8. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Aktuelle Maßnahmen im Wegenetz

Herr Bernhard informierte über diverse Bauprojekte anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beigelegt ist.

Der Vorsitzende teilte mit, dass dieser Tagesordnungspunkt künftig dauerhaft in der Tagesordnung aufgenommen werde. Weiter erwähnte er, dass am Ende des Jahres das Dreifache des im Altstadtring verlorenen Parkraumes auf dem Alten Meßplatz, auf dem Weißquartierplatz und Am Großmarkt zusätzlich zur Verfügung gestellt werde.

Herr Hülsenbeck fragte, ob die Radfahrrampen unabhängig der Autoampeln geschaltet werden können.

Herr Bernhard antwortete, dass die Ampelschaltung von der Verkehrsführung an Kreuzungen abhängig sei. Es seien bestimmte Vorgaben zu beachten, aber dort wo es möglich wäre, werde man es umsetzen.

Da einige Lastwagenfahrer in Arzheim stecken bleiben, erkundigte sich Herr Hülsenbeck, ob man dies nicht durch Informationen an Navigationshersteller verhindern könne.

Herr Bernhard erläuterte, dass dies nicht mehr möglich sei, da die Hersteller die Erfassungen der Baustellen selbst übernehmen.

Frau Neumann fragte, ob Sanierungen für „An 44“ in Planung sind. Dies wurde von Herrn Bernhard verneint.

Desweiteren wollte Frau Neumann wissen, ob in der Horststraße eine Überquerungshilfe für Fußgänger möglich sei.

Der Vorsitzende teilte mit, dass man sich im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ intensiv mit Maßnahmen für den Horstring auseinandersetzen werde.

Außerdem erkundigte sich Frau Neumann, ob man mit dem Betreiber des Uniparkplatzes in Kontakt stehe und ob dort inzwischen kontrolliert werde.

Der Vorsitzende antwortete, dass es zwar Kontakt zum Betreiber gäbe, jedoch noch keine Kontrollen stattfänden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Schülerbeförderung Landau

Im Zuge der Wiederaufnahme des Schulunterrichts nach den Sommerferien stellte sich das Problem voller Busse, in denen die Abstandsregeln nicht eingehalten werden können. Zwar ist der ÖPNV in den Corona-Verordnungen von dieser Verpflichtung ausgenommen. Dennoch ist die Situation nicht zufriedenstellend. Die Stadt Landau hat daher Zusatzbusse im Schülerverkehr auf den hoch frequentierten Linien eingesetzt.

Der Vorsitzende teilte mit, dass man durch Einsetzen von Zusatzbussen eine Verbesserung in der Beförderung erreiche. Da eine Staffelung der Schulanfangszeiten nicht gewünscht sei, werde die Verwaltung die Auslastungen im Schülerverkehr weiter beobachten und wo nötig gegensteuern. Die gewonnenen Erkenntnisse werden an Schulen, Eltern und Schüler*innen weitergeleitet, um eine gleichmäßigere Verteilung auf alle zur Verfügung stehenden Fahrzeuge zu erreichen. Es müsse aber klar gesagt werden, dass die Zusatzverkehre in dieser Form auf Dauer unter den gegebenen Umständen nicht finanzierbar sein wird und die Problematik überfüllter Busse spätestens Anfang nächsten Jahres wieder auf die Tagesordnung kommen werde.

Herr Grewenig ergänzte, dass 10 Zusatzbusse dort eingesetzt wurden, wo bisher mehr als 15 Stehplätze belegt waren. Laut Rückmeldungen von Busunternehmen konnte das Ziel erreicht werden, keine oder nur wenige Stehplätze zu belegen. Es werde weiterhin geprüft, welche Fahrten umstrukturiert werden können, um die begrenzten Mittel bestmöglich zu nutzen.

Herr Bernhard gab zu Bedenken, dass der Einsatz der Zusatzbusse 5.000 Euro pro Tag koste. Für ein Schuljahr käme ein siebenstelliger Betrag nur für Zusatzbusse zustande. Die Stadt werde sich dies auf Dauer nicht leisten können, daher müsse an den Schulzeiten und an den Beförderungszeiten gearbeitet werden, um eine lange, dauerhaft finanzierbare Lösung zu finden.

Die Zusatzbusse sind bis Ende des Jahres eingesetzt, daher ergänzte der Vorsitzende, dass über die Fortführung des Fahrzeugeinsatzes im Dezember diskutiert werden müsse. Ein dauerhafter Einsatz maximaler Kapazitäten zwischen 7 Uhr und 8 Uhr sei ineffizient und aus seiner Sicht nicht finanzierbar.

Herr Gerig begrüßte eine homogene Auslastung des ÖPNV und eine Vermeidung von Stoßzeiten.

Herr Maier merkte an, dass eine Diskussion im Dezember sehr spät sei, um über die Weiterführung ab Januar zu reden.

Der Vorsitzende erwiderte, dass der Vorschlag am Schulsystem zu arbeiten nicht gewünscht gewesen sei. Es sei bekannt, auf welche Probleme man zusteure, jedoch habe man sich letztlich auf diese Vorgehensweise mehrheitlich geeinigt. Eine Änderung der Schulzeiten zum Halbjahr sei zunächst vom Tisch. Im Dezember ginge es darum, ob man die Kosten für Zusatzbusse ab Januar weiterhin ausgeben könne. Alternativ gäbe es die Möglichkeit, den ÖPNV ohne Verstärkerfahrzeuge fahren zu lassen. Eine kurzfristige Umstellung sei zunächst nicht möglich, jedoch solle man an einer mittelfristigen Lösung arbeiten.



Frau Schwarzmüller sagte, dass es Petitionen von Schülern*innen gegen eine Änderung der Schulanfangszeiten gab. Eine Diskussion nur von politischer Seite sei nicht richtig. Man müsse die Betroffenen rechtzeitig miteinbeziehen, um Fragen der Essenszeiten, der Betreuungszeiten für jüngere Kinder und vieler anderer Probleme lösen zu können.

Der Vorsitzende zeigte sich verwundert, dass nicht zur Kenntnis genommen wurde, was bisher kommuniziert wurde. Die von Frau Schwarzmüller genannten Themen wurden bereits bei den Schulleitungen, der Elternschaft, den Schülern*innen angesprochen. Weitere Debatten wurden jedoch im September abgewiesen. Die Darstellung, dass die Verwaltung die Situation nicht thematisiert hätte, teile er nicht. Auch habe die Petitionsführerin die Petition abgeändert, da die Ursprüngliche dem Vorschlag der Verwaltung nicht entsprach.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Busverkehr - aktuelle Veränderungen

Der Vorsitzende erwähnte, dass es einen Leserbrief gab, der Horstring sei vom Busverkehr abgehängt.

Dies sei verwunderlich, da lediglich die Linie 535 im Bereich des Westrings und der Wollmesheimer Höhe angepasst wurde. Nach wie vor werde der Horstring zweimal in der Stunde von der Linie 535 angefahren. Eine Fahrt befördere stündlich zum Danziger Platz und eine andere stündlich zur Münchener Straße.

Herr Grewenig erklärte, dass eine Anpassung der Linie 535 aufgrund regelmäßiger Verspätungen durch die Bedienung Danziger Platz notwendig wurde.

Durch die Schaffung einer längeren Strecke konnte die Kreisverwaltung als großer Arbeitgeber miteinbezogen werden. Es wurde die Anbindung über den Westring gewählt, somit konnte die Waffenstraße im Zuge der neuen Innenstadtmobilität entlastet werden.

Probleme stellten Falschparker am Danziger Platz dar. Dadurch war es den Busfahrern kaum möglich den Danziger Platz zu passieren. Der Verzicht diesen Ast anzufahren und stattdessen die Münchener Straße anzubinden, erbrachte einen Zeitgewinn von etwa 4 Minuten und somit eine Erhöhung der Betriebssicherheit.

Da die kürzere Strecke den Danziger Platz mit Hauptbahnhof und Gewerbegebiet weiterhin anbinde, verschlechtere sich das Gesamtangebot für den Horstring nicht.

Der Vorsitzende resümierte, dass die Öffentlichkeit über die Änderungen per Pressemitteilung informiert wurde. Fahrzeuge abschleppen zu lassen sei keine gute Lösung, es brauche vielmehr befahrbare Routen, die ohne Komplikationen zuverlässig bedienbar seien.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Landau Takt 2022 - Sachstand

Der Vorsitzende erläuterte die Planungen im Rahmen des Projektes Soziale Stadt für den Horstring. Aktuell sei nur der Süden des Horstrings erschlossen. Ursprünglich war eine Umfahrung des gesamten Horstrings vorgesehen gewesen.

Mit Blick auf das Projekt Soziale Stadt und den möglichen Umbaumaßnahmen, könne eine Erschließung durch die Mitte des Horstrings möglich werden.

Die Erschließung der Stadtdörfer werde in Absprache der Ortsbeiräte geplant und abgestimmt. Termine stehen noch für Mörzheim, Godramstein, Dammheim und Nußdorf an.

Weiter führte der Vorsitzende verschiedene Betrachtungsweisen des ÖPNV-Netzes an. Eine Möglichkeit sei die klassische Betrachtung mit einer Erschließung von einem 300 Meter Radius um die jeweiligen Haltestellen. Hierbei sind Lücken erkennbar, die außerhalb dieser Radien liegen.

Eine andere Möglichkeit der Darstellung sei die Einteilung in Bezirke. Hier betrachte man die Haltestellen in einem gesamten Bezirk in Bezug auf die Taktung. Sollte beispielsweise ein Stadtdorf mit fünf Haltestellen ausgestattet sein, drei mit einer 10-minütigen Anbindung und zwei mit einer 30-minütigen Anbindung, könne man einschätzen, ob das Gebiet eine gute oder schlechte Erschließungsqualität habe.

Herr Hülsenbeck bat um Berücksichtigung einer Beförderungsform für mobileingeschränkte Menschen, gerade dort, wo Lücken im Haltestellennetz erkennbar werden, um Linienrouten zu beschleunigen.

In Bezug des Horstrings könne die neuere Variante durch den Horstring eine gute Lösung sein, da es das Wohngebiet besser erschließt und eine zügige Routenführung gewährleistet.

Der Vorsitzende informierte, dass noch über ein Ruf-den-Bus-System diskutiert werden solle. Auch der Beirat für ältere Menschen arbeite an der Einführung eines Seniorenbusses. Beides müsse bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden, gerade in Bezug auf die Lückenerschließung, damit eine gute Taktung angeboten werden könne.

Herr Maier bat um detailliertere Aufbereitung des Textes, damit die Unterschiede der Kartendarstellungen hervorgehoben werden.

Herr Bernhard erklärte, dass man bei der flächenmäßigen Betrachtung berücksichtigen müsse, wie viele Haltestellen mit welcher Taktfrequenz bedient werden, um eine Qualität des jeweiligen Bezirks zu erhalten. Die punktuelle Betrachtung der Radien berücksichtige lediglich die Entfernung einer einzelnen Haltestelle, eine Aussage über die Taktung und damit die Erschließungsqualität eines ganzen Quartiers (Bezirks) fehlt.

Der Vorsitzende fügte an, dass es in der heutigen Sitzung um die Systematik der Betrachtung gehe und um eine rechtzeitige Information an die Ausschussmitglieder über das weitere Vorgehen. In folgenden Sitzungen werde die Einschätzung einer Anbindungsqualität erfolgen. Man wolle heute nur verdeutlichen, dass man von der Darstellung von Plan Mobil abweiche und eine andere Darstellungsform wähle, mit der man eine bessere Einschätzung zur ÖPNV-Qualität erhalte.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Kleinparks für Fußverkehr (Klimaanpassungskonzept)

Der Vorsitzende informierte, dass im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts die dort beschriebenen Kleinparks in Form von beschatteten Sitzgelegenheiten in den nächsten Jahren ausgestattet werden sollen.

Bei aktuellen Baumaßnahmen werden Sitzgelegenheiten bereits umgesetzt. Er bat die Fraktionen um Vorschläge, an welchen Stellen begonnen werden sollte.

Laut Herrn Gerig steigere eine hohe Aufenthaltsqualität den Konsum. Dieses Konzept könne daher auch für den Einzelhandel von Vorteil werden, wenn die Innenstadt mit Sitzgelegenheiten oder anderen kleinen Elementen für die Bevölkerung attraktiv für einen Aufenthalt gestaltet werden.

Auch Herr Hülsenbeck stimmte diesem Konzept zu. Man solle auch die bereits vorhandenen Bänke berücksichtigen und bei Bedarf sanieren.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

9. Änderung des Bauprogramms 2018 - 2021

Da es keine Wortmeldungen hierzu gab, empfahl der Mobilitätsausschuss einstimmig dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie dem Stadtrat folgendem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Das Bauprogramm 2018 - 2021 wird nach Anlage 1 geändert.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Verschiedenes

Fahrradstraße Eichbornstraße

Herr Bakhtari fragte, ob mit der Fahrbahndeckensanierung der Eichbornstraße auch ein Fahrradstreifen angebracht werde.

Der Vorsitzende informierte, dass ein Vororttermin nächste Woche anstehe, um die Wünsche der Beteiligten zu hören.

Radfahren Fußgängerzone

Frau Schwarzmüller fragte, ob angedacht sei, dass die Kron- und Gerberstraße abends und an Feiertagen analog der restlichen Fußgängerzone ebenfalls für den Radverkehr freigegeben werden.

Der Vorsitzende bestätigte dies, wies aber darauf hin, dass aktuell dort die Maßnahmen der Innenstadtmobilität noch nicht in Kraft getreten seien, da noch einige Schilder fehlen.

Pavillons

Herr Herrmann fragte weshalb Pavillons nicht genehmigt werden jedoch das Café Kuntz eines aufgebaut habe. Weiter wollte er wissen, ob Gastronomen einen Antrag stellen könnten.

Der Vorsitzende erklärte, entweder seien die Zelte zu locker und durchlässig, dann bestehe kein Schutz vor der Witterung. Sei das Zelt sehr stabil und dicht, treten die Bestimmungen zur Innenbewirtung mit Abstandsregelungen in Kraft.

Herr Kamplade ergänzte, dass zwar von Seiten des Bauamtes eine Genehmigung denkbar sei, jedoch von Seiten des Ordnungsamtes solche Zelte aus genannten Gründen auf öffentlichen Flächen abgelehnt werden müssen.

Fahrradstreifen Kreuzung Maximilianstraße/Ostbahnstraße

Herr Blanz erkundigte sich, ob die Fahrradfahrer an der Kreuzung auf dem Fahrradstreifen links auf die Fahrbahnumschwenkung wechseln müssten, um geradeaus weiterfahren zu dürfen. Denn bliebe man auf dem Radstreifen, könne man nur nach rechts abbiegen. Er fragte, wie sich der Radfahrer verhalten müsse, damit er geradeaus fahren dürfte.

Herr Kamplade verwies, dass dies ein benutzungspflichtiger Radstreifen sei, daher sei ein Wechsel auf die Fahrbahn nicht erlaubt. Man werde sich die Situation nochmals ansehen und müsse eventuell mit Beschilderung nachbessern.

Trappengasse - Königstraße

Herr Scheid bemängelte die Sicherheit an der Ecke Trappengasse – Königstraße. Durch die gegenläufige Öffnung der Königstraße befürchte er einen Zusammenstoß an dieser Ecke, da die Einsicht zu schlecht sei und erkundigte sich, ob ein Spiegel aufgestellt werden könnte.

Der Vorsitzende sehe hier keinen Bedarf. Die Bestuhlung der Bewirtung sei bereits zurückversetzt, seitdem gäbe es keine Kritik mehr.

Herr Doll ergänzte, dass die Trappengasse eine verkehrsberuhigte Zone sei. Man müsse entsprechend langsam fahren, dann gäbe es keine Probleme.



Rad-/Fußweg Reiterwiesen

Herr Bakhtari informierte, dass auf dem Radweg sehr schnell gefahren werde. Er erkundigte sich, ob an dieser Stelle ein Schild mit 20er Begrenzung aufgestellt werden könne.

Der Vorsitzende sagte, dass man darüber beraten wolle.

Nextbike

Herr Grewenig informierte, dass dieses System in Landau trotz Corona und fehlenden Studenten gut angelaufen sei. Ein Vergleich mit anderen Städten sei aufgrund der Unterschiedlichkeit der Städte nicht aussagekräftig.

Über eine Einführung von Campusbike sollte nachgedacht werden, wenn die Studierenden wieder in Landau sind.

Herr Gerig regte an, bei der Post ebenfalls eine Station zu installieren.

Der Vorsitzende bedankte sich für den Vorschlag. Man werde diesen bei weiteren Planungen berücksichtigen.

Herr Casella erkundigte sich, ob Nextbike um E-Bikes erweitert werde.

Herr Grewenig antwortete, dass diese und auch Lastenräder noch sehr teuer seien. Nextbike teile die Städte in Kategorien ein, wonach Landau für eine solche Ergänzung des Angebots nicht vorgesehen ist. Man wolle abwarten, wie sich das Jahr entwickle und den jeweiligen Bedarf eventuell noch anpassen.

Altstadtshuttle

Herr Blanz erkundigte sich nach dem ersten Fazit des Altstadtshuttles.

Der Vorsitzende informierte, dass aktuell die Daten gesammelt werden, zu welchen Tagen/Zeiten der Shuttle genutzt werde. Es sei bereits bekannt, dass die Nutzung von Montag bis Donnerstag sehr gering sei.



Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Mobilitätsausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 30.09.2020 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 41.

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Schriftführerin

Stefanie Dausch